

OMNIBUSREVUE

Kultur für kluge Köpfe



ALL INCLUSIVE!

DAS E-PAPER FÜR IHREN PC UND IHRE MOBILEN GERÄTE.



NEU
Die Omnibusrevue
als E-Paper.



Das digitale Magazin
für Smartphone, Tablet
und Computer



OMNIBUSREVUE
Essen in Management, Technik, Touristik

Mehr geht nicht!

Alle relevanten Informationen für Ihr Unternehmen als interaktives Magazin auf Ihrem PC und mobilen Geräten. Schon am Abend vor dem Erscheinen der Print-Ausgabe – zusätzlich mit Videos, Bildergalerien, Links und interaktiven Inhalten. Als Ergänzung zur gedruckten Ausgabe oder nur als E-Paper – ganz wie Sie es wünschen.

Weitere Informationen auf www.omnibusrevue.de/abo

Im wahrsten Sinn

ANNE KATRIN WIESER



Was ist eigentlich Kultur? Fragt man das Online-Lexikon Wikipedia, lautet die Antwort: „Kultur (zu lateinisch cultura „Bearbeitung, Pflege, Ackerbau“, von colere „pflegen, verehren, den Acker bestellen“) ist im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur.“ Ganz so weit mag es derjenige, der sich als Kulturliebhaber versteht wohl nicht fassen. Zwischen dem „Kopfüßler“ eines Dreijährigen und den Werken von Picasso, Rembrandt und Co. sehen nicht nur ausgewiesene Kunstkenner einen Unterschied – auch wenn sich über die Frage, wo Kunst eigentlich anfängt gerade bei einigen zeitgenössischen Werken trefflich streiten lässt.

Doch die Definition zeigt, wie viele Möglichkeiten sich in dem Begriff „Kulturreise“ verstecken. Museen, Theater, Literarisches

aber auch Bauwerke einer vergangenen Zeit, Spuren der industriellen Nutzung einer Region oder auch mahnende Zeugen vergangener Kriege, sie alle fallen unter den Oberbegriff „Kultur“. Und nicht zuletzt die „Tischkultur“ ist ein Genuss. Da treffen es die Ursprünge des Wortes Kultur, dessen lateinische Wurzel auch mit „verehere“ übersetzt wird, doch ganz gut. Verehrungswürdig und damit lohnendes Ziel einer Kulturreise sind so viel mehr Destinationen als nur die auf den ersten Blick erkennbaren Hotspots. Lassen Sie sich inspirieren!

INHALT

TOURISTIK

- 4 In aller Kürze**
Ausstellungen und Kultur-Highlights der kommenden Monate

DESTINATION

- 6 Paderborn: Die Brueghel-Familie**
Das Werk einer ganzen Familie
- 7 Wuppertal: Von der Heydt-Museum**
Eduard von der Heydt und seine Sammlung
- 8 Magdeburg: Theater im Fluss**
Eine lange Tradition setzt sich fort
- 9 Hamburg: Schmidts Tivoli**
Hier schlägt das Herz von St. Pauli
- 10 Sachsen: Königreich ganz nah**
Zu Gast im Schloßerland Sachsen
- 11 Zwischen Himmel und Corvey**
Musik, Literatur und Kunst
- 12 Landschaftsbühne Brandenburg**
Schlösser, Industrie und Städte
- 13 Viel zu sehen in Kassel**
Gebrüder Grimm meet Pop-Art
- 14 Kunststücke in Bremerhaven**
Ungewöhnliches in der Seestadt
- 15 Festivalssommer Karlsruhe**
Die Fächerstadt feiert Geburtstag
- 16 Bautzen: Viele Türme. Gute Aussicht.**
Hauptstadt der Sorben
- 17 Flandern: Im Westen nichts Neues?**
Spuren des Ersten Weltkriegs
- 18 Schloss Greifenstein**
500 Jahre gelebte Tradition
- 19 Albertina Wien**
Wo Träume zum Leben erwachen

3 Editorial/Impressum

FOTOS Silvio Dittrich (l.), Visittflanders/Flandern Tourismus-Brüssel (r. o.), RMN-Grand Palais (musée d'Orsay)/Hervé Lewandowski

IMPRESSUM

Verlag
Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Straße 30
81549 München
Tel. (Zentrale) 0 89 / 20 30 43 -0
Fax (Redaktion) 0 89 / 20 30 43 -3 21 67

ISSN: 14 36 99 74
Springer Fachmedien München GmbH
ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer
Science+Business Media

Geschäftsführer
Peter Lehnert

Verlagsleiterin
Katrin Geißler-Schmidt

Chefredaktion
Anne Katrin Wieser, V.i.S.d.P.
Tel. 0 89 / 20 30 43 -21 73
E-Mail: annkatrin.wieser@springer.com

Redaktion
Jörg Spoede (Touristik)
Tel. 0 89 / 20 30 43 -28 94
E-Mail: joerg.spoede@springer.com

Redaktionsassistentin
Elisabeth Unsinn
Tel. 0 89 / 20 30 43 -21 67, Fax -3 21 67
E-Mail: elisabeth.unsinn@springer.com

Evelyn Schicker
Tel. 0 89 / 20 30 43 -22 31, Fax -3 22 31
E-Mail: evelyn.schicker@springer.com

Grafik und Layout
Lena Amberger

Leitung Sales Verkehr und Touristik
Saskia Meier
Tel. 0 89 / 20 30 43 -22 21
E-Mail: saskia.meier@springer.com

Anzeigenverkauf
Stephan Bauer
Tel. 0 89 / 20 30 43 -21 07
E-Mail: stephan.bauer@springer.com

Sabrina Pevak
Tel. 089 / 20 30 43 -22 04
E-Mail: sabrina.pevak@springer.com

Vreni Semadeni (Touristik Schweiz)
E-Mail: vreni.semadeni@bluewin.ch

Veronika Kiszal (PL, CZ, SK, A, SLO, HR, H)
E-Mail: veronika.kiszal@springer.com

Lydia Trotter (Touristik Italien)
E-Mail: lydia.trotter@springer.com

Druck
M.K. Offsetdruck und Verlags GmbH
Industriestr. 71/1
74927 Eschelbronn

AUFGESCHNAPPT

Mit Service-Reisen zu Aida und Tosca

Der Paketer hat seinen neuen Folder für Reisen zur Arena di Verona herausgegeben. Darin finden sich fünf verschiedene Arrangements für sämtliche Aufführungen der Festspiel-Saison 2015. Auf dem Programm stehen neben Aida und Tosca Bühnenerfolge wie Nabucco und der Barbier von Sevilla.

Sanierung der Venusgrotte in Linderhof

Die Venusgrotte im Schlosspark Linderhof wird bis 2022 für rund 25 Millionen Euro saniert. Die künstliche Tropfsteinhöhle mit See und Wasserfall, einer der beliebtesten Besichtigungspunkte bei den Besuchern, wurde nach dem Vorbild des Hörselbergs aus dem ersten Akt der Wagneroper „Tannhäuser“ gebaut. Die Grotte wird nach der Sanierung wieder in ihrer ursprünglichen Funktionalität zu bewundern sein.

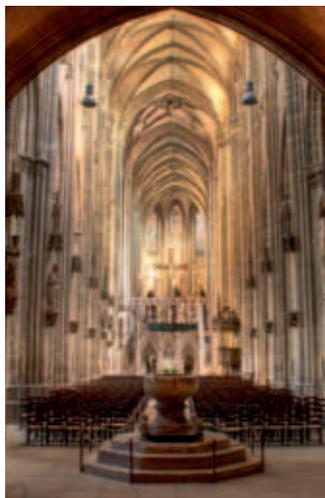
**Porzellan für die Welt**

Mit der Sonderausstellung „Porzellan für die Welt – 200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken“ gibt das Porzellanikon an beiden Standorten Selb und Hohenberg bis zum 30. November erstmals einen facettenreichen Einblick in die Erfolgsgeschichte der bayerischen Porzellanfabrikation. Präsentiert wird breite Palette der Produkte, mit denen Firmen wie Bauscher, Heinrich, Hutschenreuther, Rosenthal und Seltmann die ganze Welt belieferten: prächtig bemalte Vasen und kunstvoll gefertigtes Geschirr, Sammeltassen und Spielzeuge, aber auch Kurioses.

HALBERSTADT

Blick in die Schatzkammer

Der Halberstädter Domschatz gilt mit 650 Stücken als der umfangreichste mittelalterliche Kirchenschatz überhaupt, der sich am historischen Ort seines Gebrauchs erhalten hat. Am 13. April 2008 wurde eine völlig neu gestaltete Dauerausstellung eröffnet, die den Halberstädter Domschatz glanzvoll inszeniert. In den historischen Räumen der Domklausur können etwa 300 Kostbarkeiten besichtigt werden, darunter zwei romanische Wandteppiche aus den Jahren zwischen 1150 und 1170, es sind die ältesten gewirkten Bildteppiche Europas. Die Farben des Abraham-Engel- und des Christus-Apostel-Teppichs haben kaum an Leuchtkraft, die Figuren nichts von ihrer eindrucksvollen Würde verloren. Den größten Bestand innerhalb des Schatzes machen liturgische Gewänder und Paramente aus. Zum Textilschatz gehören neben den Teppichen unter anderem 90 vollständige Gewänder, Altardecken und Antependien. Als Kern des Domschatzes hat das Heiltum zu gelten, der Reliquienschatz des Doms, der in kostbare Reliquiare eingelassen ist.

**Der Halberstädter Dom beeindruckt**

Höhepunkt eines Rundganges ist die Schatzkammer, in der Goldschmiede- und Elfenbeinarbeiten unter anderem aus Byzanz, Palermo und dem Nahen Osten versammelt sind. Der Domschatz kann im individuellen Rundgang, im Rahmen einer öffentlichen Führung oder mit einem elektronischen Guide besichtigt werden. Gruppen werden auf Voranmeldung von ausgebildeten Dom- und Domschatzführern durch die Schau geleitet.

www.halberstadt.de

SCHLOSS RAMMENAU

Jubiläum bei den Leinentagen

Wie immer am letzten Augustwochenende lädt das Barockschloss Rammenau auch 2015 zu den Internationalen Oberlausitzer Leinentagen – und das schon zum 20. Mal. Schlossanlage und Park verwandeln sich dann in einen Markt für Liebhaber von edlem Leinen, hochwertigen Naturprodukten, alter Handwerkskunst und Selbstgemachtem. An zusammengerechnet 780 laufenden Metern Marktständen machen 250 Händler aus sechs Ländern, Textildesigner, Künstler und Kunsthandwerker die Leinentage zu einem jährlichen Highlight in der Region. Für das Jubiläumjahr ist zudem ein umfangreiches Rahmenprogramm geplant.

**Handwerk und Musik in Rammenau**

DEUTSCHLANDTOURISMUS

Am liebsten Neuschwanstein

Die Deutsche Zentrale für Tourismus befragte mehr als 11.000 Deutschlandreisende nach den beliebtesten Reisezielen.

Platzieren konnten sich bedeutende Bauwerke, Architekturensembles, Landschaften, Freizeitparks, Zeugnisse der

Geistes- und Kulturgeschichte sowie Ereignisse wie etwa das Münchener Oktoberfest (10. Platz). Wie im Vorjahr steht Schloss Neuschwanstein auf dem 1. Platz der Top 100, aber auch weitere bayerische Schlösser und Bauwerke stehen hoch in der Gunst der Reisenden. Neu in die Liste geschafft haben es das frisch zum UNESCO-Weltkulturerbe gekürte Markgräfliche Opernhaus Bayreuth (auf Rang 63) und die Kaiserburg Nürnberg (Rang 71).

**Schloss Neuschwanstein ist die Nummer eins bei Deutschlandurlaubern**

BERLIN

Genie-Hommage an Da Vinci



Da Vincis Maschinen, Bilder und Skizzen sind vier Monate lang zu sehen

Seit 12. September 2014 zeigt die Ausstellung „Da Vinci – Exploring Arts & Science“ für vier Monate im eigens dafür konzipierten Museumszelt gegenüber des Martin-Gropius-Baus das umfassende Leben und Schaffen des Leonardo da Vinci als eine beeindruckende „Genie-Hommage“. Für die Besucher bietet die Wanderausstellung, die Anfang des Jahres in Bremen Premiere feierte, die Möglichkeit, damalige Technik mit neuesten Forschungsergebnissen interaktiv zu verbinden und sich somit auf eine experimentelle Entdeckungsreise zu

begeben. Das haptische Erleben steht an erster Stelle und ist ausdrücklich erwünscht. Nicht zuletzt aufgrund der interaktiven, unmittelbaren Erfahrbarkeit vieler Exponate richtet sich die Ausstellung auch an ein junges Publikum. Schulen und andere Bildungsträger werden daher umfassend in die Ausstellung eingebunden. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die von Leonardo da Vinci erfundenen Maschinen, seine Bilder und Skizzen. Sorgfältig angefertigte Repliken ermöglichen den dreidimensionalen Blick auf die von Leonardo

erdachten Werke. Erst zum zweiten Mal werden alle 23 ihm zugeschriebenen Gemälde an einem Ort zu sehen sein. Mit großem Aufwand wurden alle Exponate in hoher Qualität originalgetreu rekonstruiert. Die Ausstellung ist sowohl chronologisch als auch thematisch gegliedert, verbunden mit der jeweiligen Entstehungsgeschichte und erklärenden Texten. Neben der multimedialen Didaktik wird zudem ein kleines Kino integriert, für das die Organisatoren Rechte an ausgewählten Produktionen von BBC London und Arte erworben haben, die rund um das Leben und Schaffen des Künstlers kreisen. Leonardo da Vinci gilt als eines der größten Genies der Menschheitsgeschichte. Schon vor 500 Jahren eilte der Universalgelehrte mit wegweisenden Erfindungen und Ideen seiner Zeit voraus. Seine Genialität umfasste die Malerei, Architektur, Naturwissenschaften und das Ingenieurwesen und mündete in der zweiten Hälfte seines Lebens in einem einzigartigen Meisterwerk, dem bis heute wohl bekanntesten Gemälde der Welt – der Mona Lisa.

www.davinciausstellung.com

ANTWERPEN

Porträts der Renaissance

Das Rubenshaus in Antwerpen zeigt im Frühjahr 2015 eine einzigartige Ausstellung über Peter Paul Rubens als Porträtmaler. Parallel ist im Bozar in Brüssel die Ausstellung „Porträts der Renaissance“ zu sehen. Die Ausstellung in Antwerpen (28. März bis 28. Juni 2015) erlaubt einen Blick auf den privaten Rubens, die Bilder seiner Familie sind die schönsten und intimsten, die er je malte. Die Schau im Bozar (6. Februar bis 17. Mai 2015) zeigt Werke aus dem Palazzo Ducale in Urbino. Die dortige Galleria Nazionale delle Marche ist eine der bedeutendsten Kunstsammlungen der Renaissance überhaupt. Die beiden Ausstellungen bieten die Möglichkeit, herausragende Kunst zu bewundern und dabei tief in zwei Epochen einzutauchen, die Europa grundlegend beeinflusst haben.



Die private Seite von Peter Paul Rubens zeigt eine Ausstellung im Rubenshaus Antwerpen

IHR TOR ZUM HARZ

HALBERSTADT

Das erste Mal

99.-€
p.P./DZ

2 ÜB/F, Info-Mappe, Führungen durch Dom, Domschatz und Liebfrauenkirche, Stadtführung, Museumsbesuch, Kaffeegedeck in der Manufaktur Kaffeerösterei Löper



Infos, Zimmerbuchung, Stadtführungen über:

HALBERSTADT INFORMATION

Telefon +49 (0) 3941 551815; halberstadt-info@halberstadt.de

Die Brueghel Familie

Familienbande – Die Städtische Galerie in der Reithalle Paderborn-Schloß Neuhaus bietet vom 21. Februar bis 21. Juni 2015 in einer Ausstellung eine bisher noch nie gezeigte Übersicht über das Werk der Familie Brueghel.



Madonna mit Kind in einer Blumengirlande von Jan Brueghel d. Ä. und Pieter Paul Rubens



Blumenstillleben von Jan Pieter Brueghel

Die Brueghel-Familie zählt zu den bedeutendsten Malerdynastien des 16. und 17. Jahrhunderts. Ihre Werke wurden bereits von Zeitgenossen hochgeschätzt. Heute sind sie ein wesentlicher Teil des kulturellen Erbes Europas und Höhepunkte in den berühmtesten Museen und Sammlungen der Welt. Die Paderborner Ausstellung bietet eine hierzulande bisher noch nie gezeigte Übersicht über das vielfältige Schaffen der Brueghels und der wichtigsten Künstler in ihrem Umkreis. Sie führt mit weit über 100 Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken durch vier Generationen des Wirkens dieser flämischen Malerfamilie.

Das thematische Spektrum der Schau ist breit gefächert: Von den „Sieben Todsünden“ des Hieronymus Bosch, dem großen Vorbild des Pieter Bruegel d. Ä., über Flusslandschaften und Genreszenen von Vater und Sohn Pieter, Allegorien und Sinnbilder, mythologische und christliche Darstellungen, Früchte- und Blumenstillleben bis zu den subtilen Zeichnungen von Dörfern, Städten und Häfen.

Es handelt sich um eine Ausstellung von internationaler Reichweite – nicht nur was die Bedeutung des Themas betrifft sondern auch die Provenienzen der Leihgaben. Sie stammen aus über 40 privaten sowie öffentlichen Sammlungen Europas und Amerikas. „Die Brueghel-Familie“ wird in Deutschland einzig in Paderborn zu sehen sein.

Die Städtische Galerie arbeitet eng mit Paderborn Tourismus zusammen. Führungen durch die Ausstellung, Überblicke zum gastronomischen Angebot, Informationen zu Parkplätzen und Übernachtungspauschalen können bei Paderborn



Die Schmeichler von Jan Brueghel d. J.

Tourismus abgefragt und gebucht werden.

Paderborn lohnt eine Reise – überrascht die Stadt doch mit Kontrasten: Hightech und Mittelalter, Computer und Kirche – in kaum einer anderen deutschen Großstadt bilden diese scheinbaren Gegensätze eine so harmonische Einheit wie in der ostwestfälischen Metropole. So stehen dem romanisch-gotischen Dom, dem Rathaus im Weserrenaissance-Stil, der mittelalterlichen Kaiserpfalz oder Schloss Neuhaus mit seinem Barockgarten, die moderne Universität und das Heinz Nixdorf MuseumsForum, das größte Computermuseum der Welt, gegenüber. ■

INFOTHEK

› Städtische Galerie in der Reithalle

Im Schloßpark 12
D-33104 Paderborn
Tel. 0 52 51/88 10 76

www.paderborn.de/galeriereithalle

› Führungen durch die Ausstellung & touristische Informationen:

Tel. 0 52 51/88 29 86

www.paderborn.de

Eduard von der Heydt und seine Sammlung



Die Ausstellung im **Von der Heydt-Museum** führt die wichtigsten Werke der Sammlung zusammen.

Der deutsch-schweizerische Bankier Eduard Freiherr von der Heydt (1882–1964) zählt zu den bedeutendsten Sammlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Mit einem feinen Gespür für Qualität trug er eine Kunstsammlung von Weltrang zusammen. Neben herausragenden Meisterwerken der europäischen Kunst von den alten Niederländern, über die Impressionisten, Expressionisten bis hin zu Picasso faszinierten ihn die Zeugnisse außereuropäischer Kunst und Kultur – aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien.

Entscheidend für ihn war die ästhetische Wirkungskraft der Kunstgegenstände. Geleitet vom Gedanken einer Weltkunst, einer universalen Betrachtungsweise der Kunst, präsentierte er Bilder von van Gogh, Munch, Picasso und Gauguin zusammen mit Buddhaköpfen aus China und Kambodscha, mittelalterliche und expressionistische Skulpturen neben Kultfiguren aus Papua-Neuguinea und dem Kongo.

Die aktuelle Ausstellung im Von der Heydt-Museum in Wuppertal folgt vom 27. September 2015 bis 28. Februar 2016 den Lebensstationen Eduard von der Heydts: von (Wuppertal-)Elberfeld, wo sein Vater, der Bankier August Freiherr von der Heydt, 1902 das Elberfelder (heutige Von der Heydt-)Museum mitgegründet hatte, nach Amsterdam, wo er sein erstes Privatmuseum eröffnete; weiter nach Zandvoort, wo er Kunst in seinem Haus am Meer präsentierte; dann nach Berlin, wo er als Vorsitzender der



Eduard von der Heydt trug mit einem feinen Gespür für Qualität eine Kunstsammlung von Weltrang zusammen, darunter auch das Bild „Liegender weiblicher Akt“ von Paul Cézanne

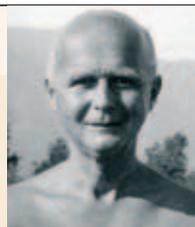
Freunde der Neuen Nationalgalerie und in seiner Villa in Berlin-Wannsee eine sehr moderne Ausrichtung pflegte; und schließlich nach Ascona, wo er für seine Kunstwerke ein großzügiges Domizil auf dem legendären Monte Verità, dem „Berg der Wahrheit“, schuf und sich mit illustrier Gesellschaft umgab.

Die jetzige Ausstellung führt die bedeutendsten Werke seiner Sammlungen wie-

der zusammen und lässt das weltoffene Flair seines Sammlerlebens wiedererwachen. Sie beleuchtet aber auch die Schattenseiten in der Biografie von Eduard von der Heydt: 1937 Schweizer Staatsbürger geworden, war er in Finanzgeschäfte für den deutschen militärischen Nachrichtendienst während des Zweiten Weltkriegs verwickelt. 1948 wurde er deshalb vor ein Schweizerisches Militärgericht gestellt, in dem Prozess jedoch freigesprochen. Das Von der Heydt-Museum in Wuppertal und das Museum Rietberg in Zürich verdanken dem Vermächtnis Von der Heydts wesentliche Bestände. Die aktuelle Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen dem Museum Rietberg Zürich und dem Von der Heydt-Museum Wuppertal. ■

INFOTHEK

› Von der Heydt-Museum
Tel. 02 02/5 63-62 31 oder -2626
✉ von-der-heydt-museum@stadt.wuppertal.de



Theater im Fluss

Von Oper bis Musical, von Operette bis Schauspiel, Ballett und Konzert reicht das Programm des **Theaters Magdeburg**. 2015 steht eine deutsche Erstaufführung auf dem Plan.



Das Opernhaus am Universitätsplatz bietet Platz für 688 Kulturliebhaber

Magdeburg als Landeshauptstadt des Bundeslandes Sachsen-Anhalt schaut auf eine lange kulturelle Tradition zurück. Komponisten wie Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Richard Wagner und Kurt Weill haben die Musikszene geprägt. Der Magdeburger Dom mit der Straße der Romanik, zahlreiche Museen und die breite Theater- und Kabarettlandschaft sind weitere Anziehungspunkte.

Bereits seit 1907 erstrahlt das Opernhaus des Theaters Magdeburg am heutigen Universitätsplatz. Im Jahre 2003 fusionierte das Theater mit den Kammerspielen, dem heutigen Schauspielhaus im Gründerzeitviertel in der Nähe des berühmten Hasselbachplatzes. Auch in der Spielzeit 2014/2015 wartet das Theater Magdeburg wieder mit spannenden Inszenierungen und Konzerten für Groß und Klein auf. Ein Highlight der Spielzeit ist die Deutsche Erstaufführung von „Der Prozess“ am 2. April 2015. Im Auftrag des Theaters Magdeburg, gemeinsam mit dem Music Theatre Wales und dem Linbury Studio Theatre des Royal Opera House Covent Garden, schuf Philip Glass, einer der bedeutendsten und gleichzeitig populärsten Komponisten unserer Zeit, dieses Stück. „Der Prozess“ greift ein Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts auf: Kafkas gleichnamiges Romanfragment handelt von Schuld und dem alpträumhaften Labyrinth einer surrealen Bürokratie, die der heutigen in nichts nachsteht.

Mit „Die Braut von Messina“ von Zdeněk Fibich (1850–1900) präsentiert das Theater Magdeburg zum ersten Mal in Deutschland eine der bedeutendsten Opern der tschechischen Romantik. Besucher tauchen ab dem 14. März 2015 ein in die Welt der Liebe, des Hasses und der Schicksalshaftigkeit. Daneben gibt es aber auch spannende Neuinszenierungen der „Klas-



Das Schauspielhaus hat 60 bis 200 Plätze

siker“ wie Wagners „Lohengrin“, Mozarts „Così fan tutte“ und Puccinis „La Bohème“. Die Operette ist mit der Premiere von „Die lustige Witwe“ vertreten, das Musical mit Gershwins „Crazy for you“.

Das Schauspiel unter der neuen Schauspieldirektorin Cornelia Cromholz lädt zum Aufbruch in die facettenreiche Welt des Theaters. Den Auftakt macht am 26. September 2014 das Schauspiel „Spur der Steine“. Gezielt soll auch auf die jüngsten und jugendlichen Zuschauer eingegangen werden. Zum DomplatzOpenAir zieht Frank'n'Furter wieder das Publikum in seinen Bann. Bei insgesamt 18 Vorstellungen kommen hier etwa 22.000 Zuschauer aus ganz Deutschland und der Welt in den Musicalgenuss der „Rocky Horror Show“. Darüber hinaus zeichnet sich das Theater Magdeburg durch seine guten Anfahrtsmög-

lichkeiten aus allen Richtungen aus. Ob die Lage an der A2, der A14, der B1, der B81 oder der B189, das Theater ist aus allen Himmelsrichtungen perfekt und schnell zu erreichen. Auch bietet sich in der Umgebung der beiden Häuser ein breites Angebot an gastronomischen Einrichtungen. Sowohl vor dem Schauspielhaus als auch vor dem Opernhaus (auf einer separaten Spur) können Busse be- und entladen werden. Parkplätze für Busse befinden sich in unmittelbarer Umgebung zu den beiden Häusern. Auch am Domplatz bieten sich gute Möglichkeiten, einen Bus be-, entladen und parken zu können. ■

INFOTHEK

➤ Opernhaus

Universitätsplatz 9
39104 Magdeburg

➤ Schauspielhaus

Otto-von-Guericke-Straße 64
39104 Magdeburg

Theaterkasse Tel. 03 91/5 40 65 55
kasse@theater.magdeburg.de
Besucherservice Tel. 03 91/5 40 63 07
besucherservice@theater.magdeburg.de

📄 www.theater-magdeburg.de

Hier schlägt das Herz von St. Pauli

Mitten in Hamburgs buntestem Ausgehviertel sind **Schmidt Theater** und **Schmidts TIVOLI** wahre Besuchermagnete – seit mehr als einem Vierteljahrhundert garantieren die Kiez Bühnen schräg-charmanten Amusement.

Seit 26 Jahren steht die Marke Schmidt für erstklassige Unterhaltung auf Deutschlands berühmtester Meile, der Hamburger Reeperbahn. Schmidt Theater und Schmidts TIVOLI, geführt von Corny Littmann und Prof. Norbert Aust, sind mittlerweile die erfolgreichsten Privattheater der Republik – mit rund 450.000 Besuchern im Jahr aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Von der ersten Idee bis zur letzten Note eigenproduziertes Musiktheater: Der Dauerbrenner „Heiße Ecke“ – Das St. Pauli Musical oder der neue Publikumsliebling „Die Königs vom Kiez“, schräg-charmante Mix-Shows wie die legendäre „Schmidt Mitternachtsshow“ und hochkarätige Comedy-Gastspiele sorgen das ganze Jahr über für volles Haus und gut gelaunte Gäste.

Alles unter einem Dach! Doch nicht nur das Programm macht die Kiez Bühnen so beliebt: Beide Häuser sind Verzehrtheater in schönster Tradition – hier macht man es dem Gast gemütlich. Das freundliche Servicepersonal serviert Getränke und Snacks direkt am Platz. Dazu laden zwei Restaurants, die Cocktailbar Glanz & Gloria, die hausbar im Schmidt-Foyer und der Nachtclub Angie's die Zuschauer vor und nach den Vorstellungen zum Verweilen ein.

Busreiseunternehmen profitieren von der jahrelangen Erfahrung des Schmidt-Teams im Gruppengeschäft und im Touristik-



bereich. Die Theater sind Mitglied im RDA und VPR. Aus- und Einstieg sind direkt vor den Theatern möglich.

Einladung ins Schmidt: In Kooperation mit der OMNIBUSREVUE lädt die Schmidts TIVOLI GmbH interessierte Busunternehmer ein, „Heiße Ecke“ – Das St. Pauli Musical live zu erleben. Ihr Ansprechpartner Gerd Rosenkranz freut sich auf Ihre Anfrage! ■

INFOTHEK



› Schmidts TIVOLI GmbH
Spielbudenplatz 27–28, 20359 Hamburg
Ansprechpartner Touristik/Gruppen:
Gerd Rosenkranz
Tel. 0 40/31 77 88 33, bus@tivoli.de
f www.tivoli.de

Königreich ganz nah

Im **Schlösserland Sachsen** kann man faszinierende Zeugen der sächsischen Geschichte treffen.



Die Albrechtsburg Meissen repräsentiert wie keine andere Schloßanlage mehr als 1.000 Jahre sächsische Geschichte und ist ein beeindruckendes Beispiel sächsischer Baukunst und Innovationen der vergangenen Jahrhunderte. Aber nicht nur das, auch des Sachsen Lieblingsgetränk, das Bier, fand hier seine erste urkundliche Erwähnung. Und zwar schon vor 1.000 Jahren! Das Jubiläum der Ersterwähnung von Bier auf der Albrechtsburg Meissen gibt Anlass für die Sonderausstellung „1.000 Jahre Bier in Sachsen“ vom 24. April bis 1. November 2015.

Besucher dieser Ausstellung lernen die faszinierende Geschichte des Brauwesens und die kulturelle Bedeutung des Bieres und Biertrinkens vom Mittelalter bis in die Gegenwart kennen. Woher kommt das Bier überhaupt? Welche Sorten gab es und in welchen Gefäßen wurden sie ausgeschenkt? All diese und viele weitere spannende Fragen rund ums Bier sowie interessante Episoden der sächsischen Braugeschichte werden in der Ausstellung behandelt und durch einzigartige Exponate veranschaulicht. Während der Ausstellung sind unter anderem ein Biergarten, das Schaubrauen auf dem Burghof, eine Bierbadestube, Konzerte und Lesungen sowie verschiedene Festivitäten in der Biersaison 2015 geplant. Ab einer Gruppengröße von 15 Teilnehmern kostet die Ausstellung 5,00 Euro Eintritt pro Person, ansonsten regulär 6,00 Euro beziehungsweise 4,00 Euro ermäßigt.



Schloss Moritzburg diente als Kulisse für den Märchenfilm „3 Haselnüsse für Aschenbrödel“

Schon zu Zeiten August des Starken war Moritzburg ein beliebtes Ausflugsziel. Unsere barocken Vorfahren wussten, wie man Schlösser inszeniert. Moritzburg liegt märchenhaft auf einer Insel mitten in einem – künstlich angelegten – See. Kein Wunder, dass dieses Schloss 1973 als Kulisse für einen der beliebtesten Märchenfilme aller Zeiten auserkoren wurde: „3 Haselnüsse für Aschenbrödel“. Eine neue Ausstellung mit neuem Konzept befasst sich ab 29. November 2015 mit diesem Klassiker. Vier Winter lang (2009 bis 2013) wurde die Ausstellung am authentischen Drehort Schloss Moritzburg bereits gezeigt. Mit insgesamt über 600.000 Besuchern war sie die erfolgreichste Ausstellung im Schlösserland Sachsen und ein Beweis für die ungebrochene Faszination für den Märchenzauber, den der Film und der Drehort Moritzburg auch heute noch auf die Menschen ausüben.

Im Winter 2014/15 pausiert die Ausstellung zwar und macht Platz für eine andere, ebenfalls bezaubernde Winterausstellung („Weihnachtsglanz aus Böhmen“) – aber ab 29. November 2015 ist das Highlight wieder auf Schloss Moritzburg mit einem neuen Ausstellungskonzept zu erleben. Der Eintritt zur Winterausstellung „3 Haselnüsse für Aschenbrödel“ kostet regulär 8,00 Euro pro Person beziehungsweise 4,00 Euro ermäßigt. Gruppen ab 15 Personen zahlen 6,00 Euro pro Person.

Auf der Homepage www.schloesserland-sachsen.de finden interessierte Busunternehmen alle Veranstaltungen in den Häusern und Anlagen vom Schlösserland kompakt und übersichtlich im gemeinsamen Veranstaltungskalender zu ihrer Information aufgelistet. Auf dieser Seite findet sich ebenfalls eine Zusammenstellung aller buchbaren Gruppenangebote für einen unvergesslichen Ausflug ins Schlösserland Sachsen.

INFOTHEK

› Schlösserland Sachsen

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten
Sachsen gemeinnützige GmbH
Tel. 03 51/5 63 91-13 12

i www.schloesserland-sachsen.de
www.albrechtsburg-meissen.de
www.schloss-moritzburg.de

Zwischen Himmel und Corvey

Wo sich vom 9. Jahrhundert an Benediktiner um das Seelenheil der Menschen kümmerten, freuen sich heute **Musikfestivals, Literaturveranstaltungen und Kunstausstellungen** auf Besucher.

Das Weltkulturerbe Corvey an der Oberweser ist neben seinem einzigartigen Westwerk und der imposanten Gesamtanlage auch immer wieder ein Kulturerlebnis ersten Ranges für Leib und Seele. Bescheidenheit, Sparsamkeit und Schlichtheit waren sicherlich nicht die vorrangigen Planungsgrundsätze der Corveyer Mönche, als sie ihre Residenz nach weitreichenden Beschädigungen infolge des Dreißigjährigen Krieges wieder auferstehen ließen. Gut für heutige Besucher, denn die ehrwürdigen Mauern mit ihren langen Gängen und prächtigen Sälen bilden den erstklassigen Rahmen für Musik, Literatur und Kunst. Hier sind Veranstaltungsformate wie die Klassikreihe der Corveyer Musikwochen, das Klosterfestival oder Wege durch das Land zuhause und gern gesehene Gäste. Mit Gruppenführungen durch Abteikirche, Schloss und Fürstliche Bibliothek sowie Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt ist Corvey über das ganze Jahr ein lohnendes Ziel für kulturinteressierte Gruppen.

Die ehemalige Reichsabtei mit ihrer fast 1.200-jährigen Klostersgeschichte ist das Herzstück einer ganzen Klosterregion, übrigens die dichteste nördlich der Alpen. Dieses reiche monastische Erbe hat über Jahrtausende seine Spuren in der Region zwischen Weserbergland und Teutoburger Wald hinterlassen. 28 Klöster, Abteien und Stifte zeigen eindrucksvoll gelebte Tradition. Einerseits existieren die Einrichtungen noch als Domizile für verschiedene



INFOTHEK

> Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH

Heiko Böddeker | Touristik
Schloss Corvey
37671 Höxter
Tel. 0 52 71/69 40 12

h.boeddeker@schloss-corvey.de
www.schloss-corvey.de

Glaubensgemeinschaften, andererseits werden viele Klöster heute als Bildungsstätte, Museum, Seminarhaus oder Hotel genutzt. Durch kulturelle Veranstaltungen verwandeln sich diese Oasen der Stille das Jahr über in Konzertsäle oder Theaterbühnen.




EUROPÄISCHE UNION
 Investition in unsere Zukunft
 Europäischer Fonds
 für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
 Bauen, Wohnen und Verkehr
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Neben der Vielzahl an Klöstern lässt sich ein weiterer Schatz entdecken. Zwischen Weserbergland und Teutoburger Wald fasziniert eine reiche Orgellandschaft, die viele bekannte Orgelbauer-Familien in Renaissance und Barock bestückt haben. Dabei beherrscht die ehemalige Abteikirche von Corvey eine der schönsten und bedeutendsten Orgeln. Wer mehr über Tasten, Töne, Geschichte und Baumeister der Orgel wissen will, ist im Orgelmuseum Borgentreich richtig. Neben vielen Originalteilen wie Windladen und Pfeifen sowie der im Orgelbau verwendeten Metalle, Hölzer und Werkzeuge können zahlreiche wirklichkeitstreue Anlagen bewundert werden, die der Besucher selbst betätigen kann. Auf der Orgelroute werden mehrtägige geführte Orgelreisen angeboten, die mit Orgelmusik, Kunsthandwerk, Land und Leute bekannt machen. ■

Landschaftsbühne Brandenburg

Schlösser und Gärten, Industriekultur und historische Stadtkerne – Kultur zeigt sich in **Brandenburg** vielleicht ein wenig stiller als beim großen Nachbarn Berlin, aber genau das ist das Markenzeichen im Bundesland rund um die Hauptstadt.



Schloss Rheinsberg, „Mushof“ Friedrichs des Großen, wird alljährlich im Sommer zur Opernkulisse

Anlässe, um die reiche Kulturgeschichte Brandenburgs kennen zu lernen, gibt es auch im Jahr 2015 viele. Zum Beispiel die Bundesgartenschau. Das Land ist bereits zum dritten Mal Gastgeber dieses Veranstaltungshighlights. Erstmals in der Geschichte hat die BUGA ein dezentrales Konzept. Fünf Standorte im Havelland stehen vom 18. April bis 11. Oktober 2015 im Fokus. Das Brandenburg Group Travel Office bietet ergänzende Programme an, die einen Einblick in die reiche Kulturgeschichte der Region geben. Auf den Spuren Fontanes und seinem wohl berühmtesten Gedicht geht es in den kleinen Ort Ribbeck, wo sich vieles um die Birne dreht. Die älteste Stadt des Landes, Brandenburg an der Havel, kann man bei einer Führung als Kulturstadt mit mittelalterlicher Architektur kennen lernen. Musikalischen Genuss versprechen die Havelländischen Musikfestspiele: eine reizvolle

Symbiose aus klassischer Musik, historischen Orten und der Kulturlandschaft entlang der Havel.

Auch die Themenkampagne 2015 von Kulturland Brandenburg, „Landschaft im Wandel“, richtet sich an Fans der großen Gartenkunst. Das Group Travel Office organisiert Ausflüge, wie ein Besuch in Rheinsberg, dem „Mushof“ Friedrichs des Großen mit Schloss- und Parkbesichtigung, Stadtführung sowie einer Schiffstour über die Seen der Region. Der Park und das Schloss sind alljährlich im Sommer die fantastische Kulisse für die Kammeroper Rheinsberg. Fontanes Geburtsstadt Neuruppin und ihr historischer Tempelgarten stehen ebenso auf dem Programm wie der Branitzer Park des Fürsten Pückler-Muskau in Cottbus und der Ostdeutsche Rosengarten Forst. Wer hochkarätige Kultur genießen und anschließend in einem Schloss übernachten möchte, der ist in Neuarden-

berg genau richtig. Im Schloss des Bau- meisters Schinkel und im Schlosspark des berühmten Gartenarchitekten Lenné gibt es das ganze Jahr über ein umfangreiches Veranstaltungsangebot mit namhaften Künstlern. Nach diesem Genuss schläft es sich im Schlosshotel dann besonders gut.

Potsdam: Schlösser und Gärten mit Weltruf.

Sanssouci. Ein Name mit Klang, weltweit. Das Sommerschloss Friedrichs des Großen ist die bekannteste Sehenswürdigkeit Brandenburgs und Jahr für Jahr Ziel Hunderttausender. Sanssouci ist Teil einer großartigen Kulturlandschaft, die im Jahr 1990 mit dem Prädikat UNESCO Welterbe geadelt wurde. Mehrere historische Parkanlagen mit den Bauwerken der Preussischen Könige und Kaiser gehören dazu. Bei speziellen Führungen kann man die historischen Gärten und ihre vielen Denkmäler kennen lernen. Im Sommer sind die Schlösser und Gärten regelmäßig Kulissen für herausragende Kulturveranstaltungen: die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci und die Potsdamer Schlössernacht sind zwei Beispiele dafür.

Das Brandenburg Group Travel Office ist Ansprechpartner für Gruppenreisen aller Art, ob Tagesausflug oder Mehrtagesprogramm. Die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten gerne. ■

INFOTHEK

► **Brandenburg Group Travel Office der TMB
Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH**

Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
Tel. 03 31/298 73-18/-21
Fax 03 31/298 73-59
E-Mail gruppen@reiseland-brandenburg.de

www.gruppenreisen-in-brandenburg.de

Viel zu sehen in Kassel



Zahlreiche Ausstellungen locken in den Museen in Kassel. Das Spektrum reicht dabei vom Leben und Wirken der Märchen-Brüder Grimm über Pop-Art bis zum Wandschmuck Tapete.

Ab Sommer 2015 wird die Grimwelt Kassel das Schaffen der Brüder Grimm in einer neuen Ausstellung präsentieren. Attraktive Erlebnisräume laden gleichermaßen Kinder und Senioren, Familien und Schulklassen, Touristen und Einheimische, Experten und Laien, Kunstinteressierte wie Märchenliebhaber zur aktiven Auseinandersetzung mit den Brüdern Grimm und ihren Werken ein. Die neue Ausstellung umfasst unter anderem wertvolle Originale wie die Handexemplare der Kinder- und Hausmärchen von 1812/1815, die seit 2005 Teil der UNESCO-Liste „Memory of the World“ sind.

Schaufenster Deutsches Tapetenmuseum: Mit der Sonderausstellung „Wandlust“ im Westpavillon der Orangerie bietet die international beachtete Sammlung des Deutschen Tapetenmuseums noch bis 28. Juni 2015 einen einzigartigen Überblick zu etwa 300 Jahren Tapetenkunst.

Rund 23.000 Objekte spiegeln die Entwicklungen der facettenreichen Geschmackskultur von mehreren Stilepochen wider. Mit der Ausstellung erhält der Besucher Einblick in eine Auswahl an Papiertapeten vom Rokoko bis hin zu aktuellen Trends, die darüber hinaus mit zeitgenössischem Interieur kombiniert und in separaten Stilmischen eindrucksvoll in Szene gesetzt werden.

Pop-Art in der Neuen Galerie: Pop-Art nimmt die Konsumgüter und das Triviale



„Judith mit dem Haupt des Holofernes“ von Lucas Cranach d. Ä.

der Alltagskultur in den Blick. Mit einer Mischung aus Faszination und Ironie führt die Kunstbewegung der „Roaring Sixties“ die Massenkultur des Kapitalismus vor. Die Künstler hinterfragten den populären Bilderhype, der sich in Illustrierten, Fernsehen, Film und Werbung zeigte, und wandten sich seinen Mechanismen mit besonderem Interesse zu. Denn die westliche Gesellschaft wurde nicht nur mit Konsumartikeln geflutet – unendlich ist auch die

Zahl an Bildern von Stars und Sternchen, von Katastrophen und Sensationen in den neuen Massenmedien. Wie erschaffen Medien unsere Wirklichkeit? Anhand von Arbeiten aus den Sammlungen der Museumslandschaft Hessen Kassel sowie aus Kasseler Privatbesitz geht die Ausstellung vom 17. Oktober 2014 bis 15. Februar 2015 dieser ungebrochen aktuellen Frage nach. Neben amerikanischen und englischen Künstlern werden auch Vertreter des „German Pop“ zu sehen sein.

Bild und Botschaft – Cranach im Dienste von Hof und Reformation: Lucas Cranach d. Ä. ist neben Albrecht Dürer der bekannteste deutsche Maler des 16. Jahrhunderts, der eine überragende Fülle an Gemälden und Druckgrafiken produzierte. Kaum eine altmeisterliche Gemäldesammlung kann auf ein Bild aus seiner Hand oder aus seinem Umkreis verzichten. Schon Cranachs Zeitgenossen priesen seine herausragenden Fähigkeiten als Maler, zu denen ein unverwechselbarer Stil ebenso gehörte wie das erfolgreiche Management einer großen Werkstatt. Unverzichtbar für Cranachs Erfolgsrezept waren die Nähe zu herrschaftlichen Auftraggebern und die inhaltliche Spezialisierung auf die Reformationsbewegung, wozu eine enge Freundschaft zu Martin Luther beitrug. Die Sonderausstellung im Museum Schloss Wilhelmshöhe (21. August bis 29. November 2015) konzentriert sich auf diese enge Einbindung von Cranach in herrschaftliche und reformatorische Kontexte.

INFOTHEK

› Kassel Marketing GmbH

Frau Wilma Schäfer
Tel.: 05 61/70 77 -1 63

✉ wilma.schaefer@kassel-marketing.de

Kunststücke in Bremerhaven

Große Kunst auch auf kleinsten Bühnen, ungewöhnliche Kulturorte und eine vielseitige Museumslandschaft zeichnen Bremerhaven aus. Aber auch erstklassige sportliche Kunst findet sich in der Seestadt.



„Kunst – sonst nichts“ lautet das Motto des Kunstmuseums Bremerhaven

Mit hervorragendem Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Konzerten zieht das Stadttheater Bremerhaven jährlich Einwohner und zahlreiche (Bus-)Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung in seinen Bann. Eine frische und witzige Ergänzung ist das „piccolo teatro“, eines der kleinsten Zimmertheater Deutschlands mit gerade einmal 45 Plätzen. Auf originelle Kunst setzt das TIF



Sportliche Kunststücke vollbringen die Fishtown Penguins in der Eisarena Bremerhaven



Eine große Sammlung zur Schifffahrtsgeschichte findet sich im Deutschen Schifffahrtsmuseum

Theater im Fischereihafen, gleich neben Räucherei und Seefischkochstudio gelegen: Hier treten bekannte Comedians, Sänger, Songwriter und Theaterleute auf, um den Besuchern einen gelungenen Abend zu bereiten.

Zwei unvergessliche Abende erleben seit 1996 Cineasten beim „Kino im Hafen“, das im August aus typisch maritimen Bausteinen errichtet wird: insgesamt 20 Container bilden die Leinwand, auf der Kinoklassiker aber auch besondere Stücke der Kinokultur gezeigt werden. Als ungewöhnlicher Kulturort zeichnet sich auch das Restaurant, „Die letzte Kneipe vor New York“ aus, in der freitags

das „Treffpunkt Trio“ zur Begeisterung der Gäste vor allem Seemannslieder singt.

Maritimer Gesang eher nicht, wohl aber tutende Laute sind im Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven zu hören, das seit 1975 eine unvergleichlich reichhaltige Sammlung zur deutschen Schifffahrtsgeschichte präsentiert. Das Museum bildet den Auftakt zur Museumskultur der Seestadt, die seit 2005 auch das Deutsche Auswandererhaus als einzigartiger Erlebnisort für Migration und Emigration prägt. Dazu zählt auch das Historische Museum Bremerhaven, das Dank seiner Ausstellungsstücke zur Fischwirtschaft sowie zu Werften und Schiffbau zur „Route der Industriekultur“ gezählt wird. Mit dem bescheidenen Slogan „Kunst – sonst nichts“ wirbt das Kunstmuseum Bremerhaven für sich, ein Ableger der in Fachkreisen wegen ihrer richtungsweisenden Ausstellungen äußerst angesehenen Kunsthalle.

Sportliche Kunststücke vollbringen die großen Jungs auf dem Spielfeld in der ersten Liga der Basketballer. Mit den „Eisbären Bremerhaven“ stellt die Seestadt ein Sportteam, das seit über sechs Jahren erfolgreich um die deutsche Meisterschaft mitspielt. Auch die Kufenkratzer auf dem Eis tragen zum begeisternden Sport in Bremerhaven bei: In der „Eisarena Bremerhaven“ bestimmen die Eishockeyspieler der „Fishtown Penguins“ jeweils ab September in der zweiten Bundesliga das Spiel. ■

INFOTHEK

› Erlebnis Bremerhaven GmbH – Bremerhaven Touristik

Tel. 04 71/41 41 41

E-Mail touristik@erlebnis-bremerhaven.de

📄 www.bremerhaven-tourism.de

Festivalsommer Karlsruhe

Die Fächerstadt feiert 2015
ihren 300. Geburtstag vom
17. Juni bis 27. September 2015.



Über 500 Veranstaltungen in 100 Tagen – seinen 300. Geburtstag feiert Karlsruhe 2015 mit einem prall gefüllten Programm und 15 Wochenenden voller Attraktionen und Höhepunkte. Zentraler Ort des Festivalsommers ist das Schlossareal. Hier ließ 1715 Markgraf Karl Wilhelm seine neue Residenz mitten im Wald errichten – und auch gleich noch den Grundstein legen für eine neue Stadt: Karlsruhe. Gefeiert wird aber auch in der Karlsruher Innenstadt, den 27 Stadtteilen sowie in den Wissenschafts- und Kultureinrichtungen.

Zum Stadtgeburtstag wird erstmals vom 17. Juni 2015 bis Mitte April 2016 die GLOBALE im ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie stattfinden: Die 300-tägige Medienkunstausstellung präsentiert die Vielfalt und den Reichtum der gegenwärtigen Kunstproduktion weltweit, zusammengestellt von Kuratoren aus allen Kontinenten und Kulturkreisen. Gleich zwei große Landesausstellungen wird es zum Stadtgeburtstag geben: Die Staatliche Kunsthalle widmet sich vom 30. Mai bis 6. September 2015 der „Meister-Sammlerin Karoline Luise von Baden“. Alle Werke der erlesenen Sammlung der Markgräfin werden aus Europa und den USA zusammengetragen und gemeinsam ausgestellt. Im Badischen Landesmuseum stellt die Landesausstellung „Karl Wilhelm 1679–1738“ vom 9. Mai bis 8. November 2015 den Stadtgründer in den Fokus.

Ein gigantischer, virtueller Pinsel zeichnet auf der Schlossfassade Geschichten aus der



Karlsruher Schloss mit Inszenierung der Extraklasse

INFOTHEK

> KTG Karlsruhe Tourismus GmbH

Beiertheimer Allee 11a, 76137 Karlsruhe
E-Mail groups@karlsruhe-tourismus.de
Tel. 07 21/37 20-22 40 oder -22 43

www.karlsruhe-tourismus.de
www.ka300.de

Vergangenheit, Tänzer in leuchtenden LED-Kostümen verbinden das Geschehen mit der Zukunft: Zur Eröffnung des Festivalsommers erwartet die Zuschauer am 20. Juni 2015 am Karlsruher Schloss eine Inszenierung der Extraklasse. Das Barockschloss verwandelt

sich in eine riesige Leinwand und Bühne für eine beeindruckende Lichtshow und spektakuläre Feuerwerkseffekte. Fassadenkletterer, Tänzer, Chöre und Darsteller lassen Personen und Ereignisse der Stadtgeschichte lebendig werden. Die vier Stärken Karlsruhes ziehen sich dabei wie ein roter Faden durch die Show: Kunst und Kultur, Demokratie und Recht, Wissenschaft und Technik sowie natürlich die badische Lebensfreude.

Er ist der zentrale Anlaufpunkt des Karlsruher Festivalsommers – der Pavillon im Schlossgarten. Vom 21. Juni bis zum 24. September 2015 finden hier täglich von morgens bis in die Nacht Veranstaltungen statt. Das Pavillonprogramm beleuchtet nicht nur die 300 Jahre Stadtgeschichte, sondern auch das Hier und Jetzt und ermöglicht einen Blick in die Zukunft Karlsruhes. Immer samstags wird der Pavillon zum „Schaufenster der Region“, in dem die Städte und Gemeinden der TechnologieRegion Karlsruhe sich präsentieren können. Da das Stadtjubiläum maximale Nachhaltigkeit anstrebt und als „Green Event“ gefeiert werden soll, sind alle Bauteile des Pavillons wiederverwertbar. ■

GRUPPENPROGRAMME ZUM STADTGEBURTSTAG

Mit den touristischen Gruppenprogrammen lässt sich der Karlsruher Stadtgeburtstag 2015 hautnah und einzigartig erleben. Die „Karlsruher-Kultur-Kurzreise“ bietet zum Beispiel ein abwechslungsreiches Wochen-

ende mit zwei Übernachtungen inklusive Frühstück im Vier-Sterne-Hotel, Eintritt und Gruppenführung in zwei Museen sowie vielen weiteren Angeboten für 159,00 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Bautzen: Viele Türme. Gute Aussicht.

Eine der schönsten Altstädte Deutschlands erwartet Besucher in Bautzen.

Bautzen, 25 Minuten östlich von Dresden direkt an der Autobahn A4 gelegen, besitzt eine der schönsten Altstädte Deutschlands. Basteien und Türme schmiegen sich hoch über der Spree auf imposantem Felsgestein in einer mittelalterlichen Stadtbefestigung aneinander.

Dudelsack und Osterreiten. Wenn in Bautzen ein Dudelsack erklingt, dann steckt dahinter keineswegs ein Schotte, sondern ein Sorbe. Das kleinste slawische Volk ist hier seit mehr als tausend Jahren zu Hause, der Dudelsack ist fester Bestandteil ihrer Musik. Die Sorben haben Bautzen mit seinen über 1.000 Baudenkmalen zur politischen und kulturellen Hauptstadt erkoren. Sprache und Brauchtum werden intensiv gepflegt. Das Sorbische Museum informiert im ehemaligen Salzhaus der Ortenburg über Leben und Kultur in



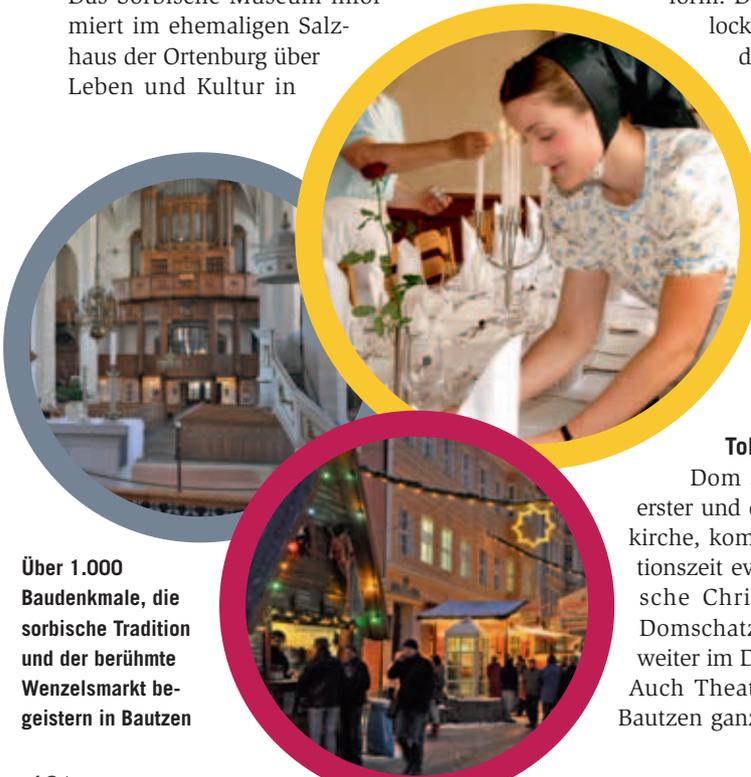
Die mittelalterliche Stadtbefestigung prägt Bautzen

der Sorbischen Lausitz. Wissenswertes zur Historie der Stadt und der Oberlausitz erfahren Besucher auch im Museum Bautzen, das zu den größten und modernsten in Sachsen gehört. Sehenswert ist auch die „Alte Wasserkunst“ – Bautzens Wahrzeichen mit technischem Museum und Aussichtsplattform. Der schiefe Reichturm lockt ebenso mit einer wundervollen Aussicht.

An düstere Zeiten hingegen erinnert die Gedenkstätte Bautzen. Sie beleuchtet die Geschichte der berühmten Bautzener Gefängnisse während des Nationalsozialismus und unter dem SED-Regime.

Toleranz der Gläubigen. Im Dom St. Petri, Deutschlands erster und damit ältester Simultankirche, kommen seit der Reformationszeit evangelische und katholische Christen zusammen. Der Domschatz ist nur wenige Meter weiter im Domstift zu bewundern. Auch Theaterfreunde kommen in Bautzen ganzjährig auf ihre Kosten.

Ein jährlicher Höhepunkt ist der „Bautzener Theatersommer“ im Juli und August. Das Freilichtspektakel findet vor der imposanten Kulisse der Ortenburg statt. Neben ganzjährigen Konzertveranstaltungen, nicht nur des Sorbischen Nationalensembles, lädt alle zwei Jahre im Juni und Juli der „Lausitzer Musiksommer“ zu hochwertigen Konzerten nach Bautzen und in die Region ein. Der „Bautzener Wenzelsmarkt“, der vermutlich älteste Weihnachtsmarkt Deutschlands, beeindruckt inmitten der romantischen Altstadt mit einer Dauer von drei Wochen und einem umfangreichen Rahmenprogramm. Bautzen ist idealer Ausgangspunkt für Ausfahrten in die gesamte Region: Kirchen, Klöster und sakrale Schätze, die europaweit einzigartige Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Oberlausitzer Bergland, Zittauer Gebirge und Dresden sind in weniger als 45 Minuten zu erreichen.



Über 1.000 Baudenkmale, die sorbische Tradition und der berühmte Wenzelsmarkt begeistern in Bautzen

INFOTHEK

› Tourist-Information Bautzen-Budyšin

Ansprechpartner: Jens-Michael Bierke
Tel. 0 35 91/4 20 16
Fax 0 35 91/32 76 29

f www.touristinfo@bautzen.de
www.tourismus-bautzen.de

Im Westen nichts Neues?

Schützengräben und Bombenkrater, die Bilder des alten Anti-Kriegsfilmes assoziiert man unweigerlich mit dem Ersten Weltkrieg. Aber wie war es damals wirklich?



Genau 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg lohnt es sich, an die ehemalige Westfront, die Polderlandschaft westlich von Brügge zu reisen. „An Originalschauplätzen kann man hier das Kriegsgeschehen und was es für die Menschen und ihre Umwelt bedeutet, eindrücklich nachempfinden“, erläutert Lothar Peters, Direktor des Tourismusbüros Flandern-Brüssel in Köln. „Die Spuren des Krieges zeichnen sich noch heute in der Landschaft wie Narben ab, es gibt an die 350 Friedhöfe, Denkmale, Bunker, Minentrichter und Schützengräben und dazu zahlreiche Museen, die im Hinblick auf den 100. Jahrestag erweitert und neu geschaffen wurden.“

Ausgangspunkt für die Erkundung der Gedenkstätten des 1. Weltkriegs ist die originalgetreu wiederaufgebaute Tucherstadt Ypern. Vom 70 Meter hohen Belfried der riesigen Tuchhallen, der einst größte Profanbau der mittelalterlichen Gotik, können Besucher weit über die „Landschaft der Erinnerung“ blicken. In den Hallen befindet sich das In Flanders Fields Museum, das die Urkatasrophe des 20. Jahrhunderts aus vielen verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Mittels Armband erhält



Friedensmuseum in Ypern – Ausgangspunkt um die Gedenkstätten zu erkunden

VERANSTALTUNGEN

› Ausstellung „Erste Flandernschlacht“

Ab 4. Oktober 2014 im Flanders Fields Museum in Ypern

› Ausstellung „Brügge im Krieg“

Ab 14. Oktober 2014, Stadthallen in Brügge

› **Lichtfront** 84 Kilometer menschliche Lichterkette längs der Front bis an die Nordsee, 17. Oktober 2014

› **30.000 Last Post Zeremonie** 9. Juli 2015, Menen-Tor, Ypern

jeder Besucher seine persönliche Führung. Als Deutscher schlüpft man in die Rolle von Peter Kollwitz und sieht und hört an Installationen, wie er seiner Mutter Briefe vorliest. Käthe Kollwitz hat den Verlust ihres Sohnes nie verwunden. Ihr Mahnmal „Die trauernden Eltern“ wacht über den Gräbern des Soldatenfriedhofs von Vladslo unweit von Ypern. Für die Bewohner Yperns gehören die Kriegsgeschnehnisse noch heute

zum Alltag. So findet seit 1928 jeden Abend unter dem Bogen des Menentors, in das fast 55.000 Namen von vermissten Soldaten aus dem Commonwealth gemeißelt sind, ein ergreifender Zapfenstreich statt.

Im belgischen Seebad Nieuwpoort, wo die Westfront an der Nordsee endete, wird am 18. Oktober dieses Jahres ein innovatives Besucherzentrum errichtet, das der Flutung des Polderlands gewidmet ist. Während der Yperschlacht wurden die Yserpolder unter Wasser gesetzt, um den deutschen Aufmarsch in Richtung Westen zu stoppen. ■

INFOTHEK

› VISITFLANDERS

Tourismus Flandern-Brüssel

Britta Weidemann

Tel. 02 21/70 97 41

www.tradeflandern.com

500 Jahre gelebte Tradition

Originalgetreu eingerichtete Räume und ein Schlosspark im Wandel der Zeit machen einen Besuch auf Schloss Greillenstein lohnend.



Bibliothek (o.) und Gerichtssaal beinhalten authentische Einrichtungsgegenstände aus dem 17. Jahrhundert

Die erste Erwähnung der kleinen Wehrburg, damals im Besitz der Familie der Greillen, stammt aus dem 12. Jahrhundert. In den Jahren 1570 bis 1590 wurde die Wehrburg, schon im Besitz der Familie Kuefstein, abgerissen und das bis heute in seinen Ausmaßen unveränderte prächtige Renaissanceschloss erbaut. Das charakteristische Erscheinungsbild von Schloss Greillenstein ergibt sich aus der geradlinigen Renaissancebauweise und den sensiblen barocken Zubauten. Einzigartig sind die authentischen Einrichtungen in den Räumen des Schlosses wie beispielsweise in der Renaissancekapelle und im Gerichtssaal. Ein architektonisches Kleinod ist auch die Badestube aus dem Jahr 1590. Ein weiteres

besonderes Merkmal sind die um 1720 entstandenen grotesken Zwerge und der Drache aus Sandstein.

Seit vielen Jahrhunderten ist Schloss Greillenstein Stammsitz der Familie Kuefstein, die private Atmosphäre ist sowohl in den Bauwerken als auch in der ausgedehnten Parkanlage spürbar. Erstmals seit 500 Jahren werden die privaten Wohnräume und Salons der Kuefsteins im Rahmen der Führung gezeigt. Zudem öffnet das Schloss für Konzerte, Kunstausstellungen und Events seine Türen. Der alte Nutzgarten der Renaissancezeit wurde um 1700 in einen barocken Garten mit Balustrade, schmiedeeisernen Gittern und Florianibrunnen umgestaltet. Im 19. Jahrhun-

dert wurde er dann zu einem Landschaftspark. Neben dem Schloss liegt heute der Schattengarten, in dem man zwischen den botanischen Kostbarkeiten von Künstlern gestaltete Märchen und Sagen findet, in denen Zwerge eine tragende Rolle spielen. ■

INFOTHEK

› **Schloss Greillenstein**
Greillenstein 1, A-3592 Röhrenbach
Tel. + 43 (0) 6 64/8 57 63 71
Fax + 43 (0) 29 89/80 80 13
E-Mail schloss@greillenstein.at
i www.greillenstein.at

Wo Träume zum Leben erwachen



Spanische Tänzerin und Beinstudien von Edgar Degas (l.), Erzherzog Johann und Anna Plochl im Boot (M. o.), Wasserfälle vor dem Eis im Tischlerkar bei Bad Gastein von Matthäus Loder (M. u.), Nachtstimmung im königlichen Park von Brüssel von William Degouve de Nuncques (r.)

2015 zeigt die Albertina eindrucksvolle Zeichnungen und Gemälde in ihren Ausstellungen.

Ein Besuch der Wiener Albertina lohnt sich auch 2015: sieben Ausstellungen – darunter „Archiv der Träume. Meisterwerke aus dem Musée d'Orsay“ (30. Januar bis 3. Mai 2015), „Elaine Sturtevant“ (14. Februar bis 17. Mai 2015) oder „Die Kammermaler Erzherzog Johanns“ (27. Februar 31. Mai 2015) stehen bis Jahresende auf dem Programm.

Archiv der Träume. Die Albertina präsentiert 200 Werke aus der 80.000 Zeichnungen umfassenden Sammlung des Musée d'Orsay. Zusammengestellt wurde die Auswahl von Werner Spies, ehemaliger Direktor des Musée national d'art moderne, Centre Georges Pompidou in Paris.

Unter den tausenden Blättern des Musée d'Orsay, die aufgrund ihrer Komplexität nicht in einer einzigen Ausstellung präsentiert werden können, befinden sich Arbeiten, die schon in sich vollendete Werke sind. Ganz gleich, ob es sich um eine Skizze oder ein abgeschlossenes Werk handelt, die Zeichnung trägt immer die Handschrift des Künstlers. Da die Zeichnung nur wenig Material und einen leicht zu handhabenden Träger erfordert, bietet sie ideale Experimentiermöglichkeiten. Der Künstler über-



arbeitet, verbessert, verändert und spielt mit verschiedensten Varianten. Die Zeichnung legt Zeugnis von diesem Schöpfungsprozess ab. Der Zeichnungsbestand umfasst Selbstporträts, Notizen zum Alltag und Fragmente aus der Welt, fantastische und traumhafte Visionen.

Elaine Sturtevant. Die Albertina präsentiert in einer weltweit ersten großen Museumsausstellung das ausschließlich zeichnerische Werk der US-amerikanischen Künstlerin Elaine Sturtevant. Die insgesamt 100 Zeichnungen aus dem gesamten künstlerischen Schaffen Sturtevants von 1964 bis 2004 wurden aus Privatsammlungen in Europa, den USA und dem Archiv der Künstlerin zusammengetragen. Die Ausstellung ermöglicht nicht nur einen fokussierten Blick auf ihr grafisches Werk aus fünf Jahrzehnten, sondern zeigt auch 80

Zeichnungen, die überhaupt erstmals öffentlich ausgestellt werden.

Die Kammermaler Erzherzog Johanns. Mit der Ausstellung „Die Kammermaler Erzherzog Johanns“ zeigt die Albertina 150 Meisterwerke der österreichischen Aquarellmalerei. Auftraggeber dafür war Erzherzog Johann (1782-1859), der mehrere Künstler – unter ihnen Jakob Gauermann, Matthäus Loder und Thomas Ender – als „Kammermaler“ in seine Dienste nahm. Ihre Aufgabe war es, Darstellungen der alpenländischen Regionen, vor allem des Herzogtums Steiermark, anzufertigen. So entstand ab 1802 eine höchst qualitätsvolle Sammlung von annähernd 1500 Blättern. Die Ausstellung präsentiert Glanzstücke dieser bedeutenden Sammlung, die sich bis heute im Besitz der Nachkommen des Erzherzogs erhalten hat und erstmals derart uneingeschränkt für die Öffentlichkeit bereitgestellt wurde. ■

INFOTHEK

► **Albertina**
 Albertinaplatz 1
 A -1010 Wien
 Tel. +43 (0)1/5 34 83-0
 E-Mail info@albertina.at
www.albertina.at

FOTOS RMN-Grand Palais (musée d'Orsay)/Jean Shormans (l.), Privatbesitz (M., 2), RMN-Grand Palais (musée d'Orsay)/Hervé Lewandowski (l.)

WIR LIEBEN BUSSE

10 JAHRE
BUSFahrer

AUCH AM KIOSK ERHÄLTlich

**BUSFahrer – DAS MAGAZIN FÜR FAHRER,
FANS UND UNTERNEHMER.**

Vier Mal im Jahr für € 3,90 pro Ausgabe – alles, was bei
Bussen wichtig ist. Am Kiosk oder im Abo.



NEUES
DESIGN

BUSFahrer